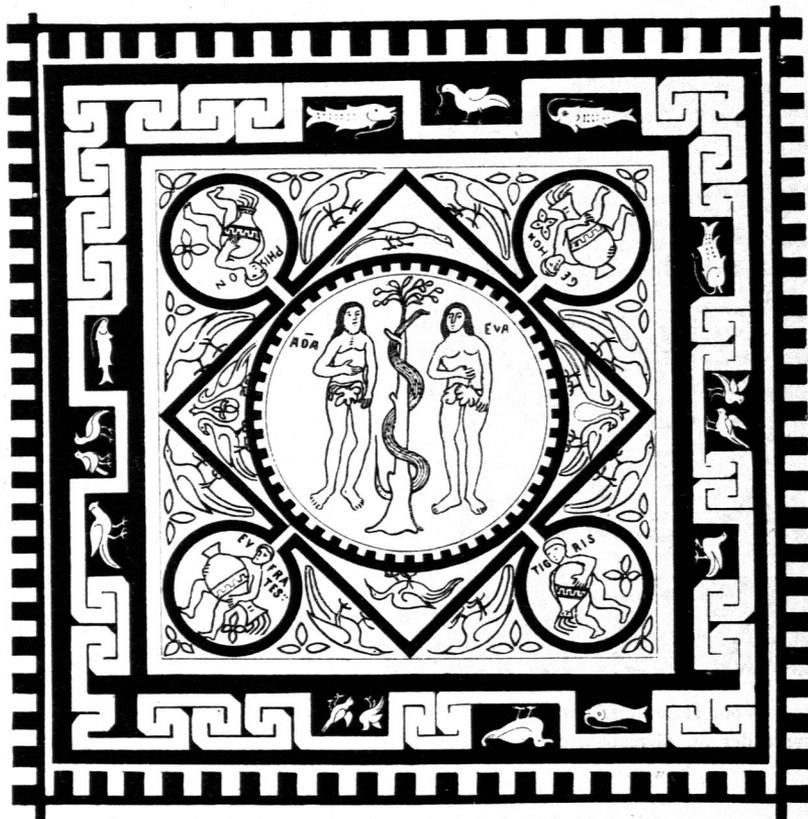


Westansicht denken, die mit der zierlichen Arbeit des Meißels die lachende Pracht der Farben vereinigte? Wie kühn und sicher bewältigten diese biederen »Steinmetzmeister« doch ihre Kunst!

Ebenso geschmückt frahlten die Westansichten der Kathedralen von Amiens und Rheims und sicher auch unsere deutschen Münster. Als Farbe spielte hierbei das Schwarz eine große Rolle; es säumte die Profile ein, füllte die Gründe aus, umriss die Ornamente, zeichnete die Gesichter mit breiten Strichen nach. Sonst

Fig. 346.

Mosaikfußboden im Dom zu Novara <sup>120)</sup>.

1/10 w. Gr.

waren es lebhaftestes Rot, fettes Grün, Ocker und Weiß, welche zur Färbung des Außenanstrichs dienten. Dieser Farbenüberzug hat die häufig so wunderbare Haltbarkeit der mittelalterlichen Bildhauerwerke und Simse zuwege gebracht.

In Italien griff man hin und wieder auch für die Außenansichten zum Mosaik. Dies zeigen *Santa Maria in Trastevere* zu Rom aus dem XII. Jahrhundert und die Westansicht des Domes zu Orvieto aus dem XIV. Jahrhundert.